

Heine, Heinrich: 5. (1826)

1 Es kommt zu spät, was du mir lächelst,
2 Was du mir seufzest, kommt zu spät!
3 Längst sind gestorben die Gefühle,
4 Die du so grausam einst verschmäht.

5 Zu spät kommt deine Gegenliebe!
6 Es fallen auf mein Herz herab
7 All deine heißen Liebesblicke,
8 Wie Sonnenstrahlen auf ein Grab.

9 Nur wissen möcht ich: wenn wir sterben,
10 Wohin dann unsre Seele geht?
11 Wo ist das Feuer, das erloschen?
12 Wo ist der Wind, der schon verweht?

(Textopus: 5.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34786>)